
Anhang 1: Ordnungsbussen (Art. 23)

(Stand 1. August 2024)

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Fehlabschüsse werden im Ordnungsbussen-Verfahren geahndet, wenn die betreffende Jägerin oder der betreffende Jäger eine Selbstanzeige im Sinn von Artikel 33 der regierungsrätlichen Jagdverordnung (RJV) erstattet hat.
2. Beim Steinwild erfolgt die Beurteilung der Jagdbarkeit unterentwickelter Tiere im Sinn von Artikel 17 Absatz 2 der kantonalen Steinwildverordnung (KStV) nach Massgabe des Kriterienkatalogs des Amts für Jagd und Fischerei vom 31. Juli 2003.

II. Allgemeines Jagdrecht

- | | | | |
|----|---|-----|-------|
| 1. | Nichtmitführen der vorgeschriebenen Ausweise während der Jagd, je fehlender Ausweis (Art. 6 RJV) | Fr. | 20.– |
| 2. | Nichteintrag einer für die betreffende Jagd zugelassenen Waffe im Jagdpatentbüchlein (Art. 13 Abs. 3 KJG; Art. 8 Abs. 1 RJV) | Fr. | 100.– |
| 3. | Unkorrekte Angabe der Tierart in der Niederjagd- oder Passjagd-Abschussliste (Art. 86 und Art. 97 Abs. 2 JBV) | Fr. | 50.– |
| 4. | Abtransport von erlegtem Schalenwild mit Helikoptern ohne Bewilligung (Art. 16 Abs. 2 RJV) | Fr. | 400.– |
| 5. | Widerrechtliches Füttern von Wildschweinen (Art. 47 JBV) und Anlegen von Kirrungen (Art. 53 JBV) | Fr. | 300.– |
| 6. | Verspätete Abgabe oder Abgabe von unvollständig ausgefüllten Nachsucheprotokollen (Art. 19 Abs. 2 JBV) | Fr. | 50.– |
| 7. | Nichtabgabe von Untersuchungsmaterial (Art. 89 Abs. 3 und Art. 54 Abs. 1 bis 5 JBV, ab dem siebten Tag nach dem festgelegten Abgabetermin) | Fr. | 150.– |
| 8. | Unvollständige oder verspätete Abgabe von Untersuchungsmaterial pro Tier (Art. 89 Abs. 3 und Art. 54 Abs. 1 bis 6 JBV, bis sechs Tage nach dem festgelegten Abgabetermin) | Fr. | 50.– |

740.025-A1

9.	Nichtvorweisen von zeigepflichtigen Abschüssen pro Tier (Art. 30 Abs. 1, Art. 37 Abs. 3, Art. 41 und Art. 88 Abs. 3 JBV)	Fr.	150.–
10.	Widerrechtlicher Abschuss eines markierten Tiers (Art. 24 Abs. 1 JBV)	Fr.	300.–
11.	Verspätete Abgabe der Abschussliste (Art. 16 JBV, bis sechs Tage nach dem festgelegten Abgabetermin)	Fr.	50.–
12.	Nichtabgabe der Abschussliste (Art. 16 JBV, ab dem siebten Tag nach dem festgelegten Abgabetermin)	Fr.	150.–
13.	Widerrechtliche Verwendung von Motorfahrzeugen, pro Jägerin oder Jäger (Art. 10 ff. RJV; Art. 5 Abs. 2 JHV)	Fr.	400.–
14.	Gehilfenschaft zur widerrechtlichen Verwendung von Motorfahrzeugen (Art. 16 KJG und Art. 10 ff. RJV)	Fr.	200.–
15.	Missachtung der Bestimmungen betreffend das Tragen signalfarbener Kleidung (Art. 52 und Art. 64 Abs. 7 JBV)	Fr.	100.–
16.	Mittragen und Verwendung bleihaltiger Munition (Art. 5 Abs. 1 JBV)	Fr.	150.–
17.	Aufstellen und Verwendung von Fotofallen auf der Jagd, pro Fotofalle (Art. 6 Abs. 2 JBV)	Fr.	150.–
18.	Durchführen einer Nachsuche auf der Sonder-, Nieder- und Passjagd ohne vorgängige Information der Wildhut (Art. 19 Abs. 1 JBV)	Fr.	100.–

III. Fehlabschüsse auf der Hochjagd

1. Hirschwild

1.1	Hirschspiesser, deren Stangen die Lauscher bis 10 cm überragen (Art. 29 JBV)	Fr.	150.–
1.2	Hirschspiesser, deren Stangen die Lauscher über 10 cm überragen (Art. 29 JBV)	Fr.	300.–
1.3	Kronenhirsche (Art. 29 und Art. 30 JBV)		
	a) Stangenlänge beidseitig unter 65 cm	Fr.	300.–
	b) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End nicht mehr als 7 cm	Fr.	300.–
	c) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End mehr als 7 cm und weniger als 12 cm	Fr.	500.–

	d) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End 12 cm oder länger	Anzeige an Staatsanwaltschaft
	e) Stangenlängen über 65 cm, andere Kronenhirsche	Anzeige an Staatsanwaltschaft
1.4	Säugende Hirschkuh (Art. 29 JBV)	Fr. 150.–
1.5	Hirschkalb (Art. 29 JBV)	Fr. 150.–
1.6	Andere widerrechtlich erlegte Hirschstiere (Art. 32 JBV)	Fr. 300.–
1.7	Nichtmelden von erlaubten Abschüssen in geöffneten und teilgeöffneten Wildschutzgebieten (Art. 34 JBV)	Fr. 100.–
2. Rehwild		
2.1	Fehlabschüsse von Rehböcken (Art. 37 JBV)	Fr. 150.–
2.2	Säugende Rehgeiss (Art. 37 JBV)	Fr. 100.–
2.3	Rehkitz (Art. 37 JBV)	Fr. 100.–
2.4	Überschreiten des Rehkontingents pro Tier (Art. 43 JBV)	Fr. 200.–
3. Gämswild		
3.1	Säugende Gämsegeiss (Art. 39 JBV)	Fr. 200.–
3.2	Gämsekitz (Art. 39 JBV)	Fr. 200.–
3.3	Gämsebock bis 3¼-jährig (Art. 44 JBV)	Fr. 200.–
3.4	Gämsebock 4¼-jährig und älter bis 28 kg mit Haupt sauber aufgebrochen (Art. 44 JBV)	Fr. 300.–
3.5	Gämsebock 4¼-jährig und älter über 28 kg mit Haupt sauber aufgebrochen (Art. 44 JBV)	Fr. 400.–
3.6	Geschützte Gämsejährlinge oder Gämsegeissen oberhalb der festgelegten Höhenkurve (Art. 42 und Art. 44 JBV)	Fr. 150.–
3.7	Überschreiten des Gämsekontingents pro Tier (Art. 44 JBV)	Fr. 200.–
3.8	Abschuss einer weiblichen Gämse ausserhalb der dafür vorgesehenen Jagdzeit (Art. 27 Abs. 3 und Art. 42a Abs. 3 JBV).	Fr. 200.–
4. Wildschwein		
4.1	Säugende Bache (Art. 45 JBV)	Fr. 150.–

IV. Ausübung der Nieder- und Passjagd

- | | | | |
|----|---|-----|-------|
| 1. | Überschreiten Tages-/Gesamtkontingent Hasen, Birkhahn, Schneehühner, Wasserflugwild oder Eichelhäher (Art. 87, Art. 88, Art. 89, Art. 90 und Art. 91 JBV) | Fr. | 100.– |
| 2. | Artverwechslung von Enten, sofern es sich um eine jagdbare Art gemäss Artikel 5 JSG handelt | Fr. | 100.– |
| 3. | Auslegen von Kadavern und Kadaverteilen von Nutztieren und erlegtem Wild auf Luderplätzen (Art. 96 JBV) | Fr. | 100.– |
| 4. | Mittragen und Verwendung von Wärmebildgeräten auf der Niederjagd (Art. 6 Abs. 2 JBV) | Fr. | 100.– |

V. Fehlabschüsse auf der Sonderjagd

- | | | | |
|----|--|-----|-------------------------------|
| 1. | Hirschspiesser, deren Stangen die Lauscher bis 10 cm überragen (Art. 67 Abs. 1 JBV) | Fr. | 150.– |
| 2. | Hirschspiesser, deren Stangen die Lauscher über 10 cm überragen (Art. 67 Abs. 1 JBV) | Fr. | 300.– |
| 3. | Kronenhirsche (Art. 29 und Art. 67 JBV) | | |
| | a) Stangenlänge beidseitig unter 65 cm | Fr. | 300.– |
| | b) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End nicht mehr als 7 cm | Fr. | 300.– |
| | c) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End mehr als 7 cm und weniger als 12 cm | Fr. | 500.– |
| | d) Stangenlänge über 65 cm, Dreierkrone, kürzestes End 12 cm oder länger | | Anzeige an Staatsanwaltschaft |
| | e) Stangenlänge über 65 cm, andere Kronenhirsche | | Anzeige an Staatsanwaltschaft |
| 4. | Andere widerrechtlich erlegte Hirschstiere (Art. 67 Abs. 1 JBV) | Fr. | 300.– |
| 5. | Schmaltier bei eingeschränkter Bejagung des Hirschwilds (Art. 67 Abs. 2 JBV) | Fr. | 100.– |
| 6. | Hirschkuh bei eingeschränkter Bejagung des Hirschwilds (Art. 67 Abs. 2 JBV) | Fr. | 200.– |
| 7. | Rehbock mit einer Stangenhöhe unter 10 cm (Art. 71 Abs. 1 JBV) | Fr. | 150.– |

8.	Rehbock mit einer Stangenhöhe von 10 cm und mehr (Art. 71 Abs. 1 JBV)	Fr.	300.–
9.	Rehbock mit abgeworfenem Gehörn (Art. 71 Abs. 1 JBV)	Fr.	100.–
10.	Artverwechslung Hirsch oder Reh (Art. 67 Abs. 1 beziehungsweise Art. 71 Abs. 1 JBV)	Fr.	300.–
11.	Überschreiten des Tageskontingents pro Tier (Art. 60, Art. 67 Abs. 2 und Art. 71 Abs. 2 JBV)	Fr.	200.–
12.	Abschuss Hirsch/Reh bei eingeschränkter Bejagung pro Tier (Gebiets- oder Höhenbegrenzung; Art. 56 Abs. 3 JBV)	Fr.	200.–

VI. Fehlabschüsse auf der Steinwildjagd

1.	Säugende Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 KStV)	Fr.	200.–
2.	Steinkitz (Art. 13 Abs. 1 KStV)	Fr.	200.–
3.	Steingeiss anstelle Steinbock (Art. 13 Abs. 1 KStV)	Fr.	200.–
4.	Steinbock bis 1¼-jährig anstelle Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 KStV)	Fr.	200.–
5.	Steinbock bis 2¼-jährig anstelle Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 KStV)	Fr.	300.–
6.	Steinbock bis 3¼- und 4¼-jährig anstelle Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 KStV)	Fr.	400.–
7.	Steinbock 5¼-jährig und älter anstelle Steingeiss (Art. 13 Abs. 1 KStV)	Fr.	500.–
8.	Steinbock aus einer nicht zugeteilten Altersklasse, ein Jahr jünger oder älter (Art. 14 und Art. 15 KStV)	Fr.	200.–
9.	Steinbock aus einer nicht zugeteilten Altersklasse, zwei Jahre jünger oder älter (Art. 14 und Art. 15 KStV)	Fr.	400.–
10.	Steinbock aus einer nicht zugeteilten Altersklasse, mehr als zwei Jahre jünger oder mehr als zwei Jahre älter (Art. 14 und Art. 15 KStV)	Fr.	500.–
11.	Überschreiten des zugeteilten Abschusskontingents pro Tier (Art. 13 Abs. 1 und 2 KStV)	Fr.	300.–

Anhang 2: Regulierungsmassnahmen in Wildschutzgebieten (Art. 32 Abs. 2)

(Stand 1. August 2024)

a) Total- oder Teilöffnungen für die Hirschjagd, kein Betretungsverbot

Zeit: ganze Hochjagd

Vorschriften: jagdbar sind nichtsäugende Hirschkühe, Schmaltiere und Hirschspiesser, deren Stangen nicht länger als die Lauscher sind

- **100. Eidgenössisches Banngebiet Piz Vial (Sumvitg)¹**
Grenzen: nordöstlicher Teil des eidgenössischen Banngebietes – Höhenkurve 1600 m ü. M. (Anfang- und Endpunkt markiert).
- **113. Tschenclinas (Sumvitg)**
Grenzen: westlicher Teil des Wildschutzgebiets – Höhenkurve 1700 m ü. M. (markiert).
- **115. Garvera (Sumvitg)**
Grenzen: Teilstück vom nördlichen Bereich des Wildschutzgebiets – Höhenkurve 1800 m ü. M. (markiert).
- **319. Scalottas, unterhalb Wanderweg Carvenna – Cunigel (Scharans)**
Grenzen: Tafel Wanderweg Carvenna – Markierung Wanderweg – Tafel Wanderweg Cunigel.
- **320. Raschil, unterhalb Fussweg Val Barcli – Val da Raschil (Domleschg)**
Grenzen: Tafel Fussweg (Val Barcli) nordöstlich Alp Tamil – Markierung dem Fussweg entlang zum Val da Raschil.

- **400. Trescolmen Teil Misox (Mesocco)¹**
Grenzen: Ri d'Anzon (855) – ponte Cet – sentiero per Pundelon – strada carrozzabile – pendio sopra la strada forestale di Nan, orlo piantagione (vedi demarcazione sul terreno) – Ri de Nan deviazione per settore sovrastante (vedi segnalazione in loco) – sentiero superiore per Quadea – orlo superiore pendio Quadea – strada Valineu – Sei – strada forestale direzione sud – strada cantonale – Ri d'Anzon (punto di partenza).
- **400. Trescolmen Teil Calancatal (Rossa)¹**
Grenzen: Pian d'As – Calancasca – confluenza riale de la Bedoleta (canale "Or del Margna") – piede della gronda "La Gareg d'As" (segnalazione sul terreno) – canale "Gagliun" (segnalazione sul terreno) – Calancasca – punto di partenza.
Segnalazioni visive verranno apposte sul terreno.
- **400. Trescolmen Teil Calancatal (Pianca Prada)¹**
Grenzen: Rià de Pianca Prada – sentiero ufficiale Val Largé – demarcazione sul terreno – Rià de Campalesc – sentiero pecore – demarcazione sul terreno – Selim de Pianca Prada – orlo bosco gronda Rià de Pianca Prada – punto di partenza.
Segnalazioni visive verranno apposte sul terreno.

b) Total- oder Teilöffnungen für die Hirschjagd, kein Betretungsverbot

Zeit: 2. bis und mit 8. September 2024 (1. Phase)

Vorschriften: jagdbar sind nichtsäugende Hirschkühe, Schmaltiere und Hirschpiesser, deren Stangen nicht länger als die Lauscher sind

- **500. Ela (Bergün Filisur)²**
Teilöffnung: Piz Mulix (2887) – Pt. 2770 – Grat – Quellen Foras d'Nes – Markierung Fallò – Pt. 2252 – Markierung Richtung Val Rots – Ava da Rots – RhB-Linie – Viadukt Albula II (km 81,210) – Albula – Rabgiugsa – Brücke oberhalb Naz – Alpweg Mulix – Markierung Fuss Felswand Sur la Crappa – Markierung – Pt. 2710 – Pt. 2874 – Ausgangspunkt.
Vor Schusszeit Betretungsverbot.

¹ Regulierungsmassnahme in eidgenössischem Jagdbanngebiet gemäss Litera f.

² Regulierungsmassnahme in eidgenössischem Jagdbanngebiet gemäss Litera f.

c) Teilöffnungen, mit Betretungsverbot, ganze Hochjagd

Zeit: ganze Hochjagd

Vorschriften: jagdbar sind nichtsäugende Hirschkühe, Schmaltiere und Hirschspiesser, deren Stangen nicht länger als die Lauscher sind

In den nachfolgend bezeichneten Asylbereichen beziehungsweise im Bereich von maximal 150 m ab Grenze darf während der ganzen Hochjagd von ausserhalb der Asylgrenzen Hirschwild erlegt werden. Die Asyle dürfen nur zur Bergung von erlegtem Wild sowie zur Kontrolle eines Anschussorts betreten werden. Bei Bedarf werden Beginn und Ende der "weichen" Grenzen mit einer Tafel rot/blau markiert.

- **110. Scalinadas (Disentis/Mustér)**
Teilstück Ostseite (Markierung).
- **117. Vallesa-Rentiert (Sumvitg)**
Teilstück Westseite (Markierung).
- **141. Pitgogna (Breil/Brigels)**
Teilstück Ostseite (Markierung).
- **202. Cresta (Lumnezia)**
Abschnitte Nordost- und Westseite.
- **208. Muretg (Ilanz/Glion)**
Abschnitt Nordseite – Val Macorta (markiert).
- **246. Wäschchrut (Vals)**
Abschnitt Westseite, entlang dem Valserrhein.
- **300. Piz Beverin (Tschappina, Flerden)¹**
Abschnitt 1 Wiss Nolla – Mittelberg – Grosswald – Drostobel.
Abschnitt 2 Rütwang – Under da Flüa – Chüawang.
- **301. Eggschiwald (Safiental)**
Abschnitt 1 Güner Hütte – "im Spitz".
- **302. Schlund (Safiental)**
Abschnitt 1 Schlund – Tanna – "grossi Fluh".
- **310. Muttanz (Sufers, Andeer)**
Entlang der Asylgrenze.
- **316. Andies (Andeer)**
Abschnitt 1 Aua Granda – Aua Pintga.

¹ Regulierungsmassnahme in eidgenössischem Jagdbanngebiet gemäss Litera f.

- **317. Zes (Zillis-Reischen)**
Entlang der Asylgrenze.
- **318. Weng-Crapschalvakopf**
Entlang der Asylgrenze.
- **361. Vizan (Andeer-Muntogna da Schons)**
Entlang der Asylgrenze.
- **1202. Schafrügg (Arosa)**
Ab Pt. 2'771'665/1'182'073 nördlich "Schafrüggli" entlang der Asylgrenze (Fussweg Ramoz) – Markierung vor dem Sandbodenbrückli.
- **1204. Fuleberg/Tuleu (Churwalden)**
Abschnitt Pt. 1563 – Höhenkurve 2000 m ü. M.
Abschnitt Nordgrenze im Pargitscher Tobel zwischen 1540 und 2180 m ü. M.
Abschnitt Wititobel.
- **1249. Arsass (Arosa)**
Abschnitt 1 Lafet.
Abschnitt 2 Prapadiera.
- **1251. Clasauretobel (Arosa)**
- Ab Pt. 2'767'115/1'190'039 Pardels entlang der Asylgrenze (Fahrweg Richtung Clasauretobel) – Markierung Pt. 2'767'127/1'190'148.
- **1256. Haupt (Churwalden)**
Abschnitt Südostgrenze zwischen Joch und Haupt.
- **1258. Valaulta (Domat/Ems)**
Abschnitt Nordseite ab Markierung Pt. 2'756'794/1'187'004 entlang der Asylgrenze (Fuss- und Forstweg) – Markierung Pt. 2'756'002/1'187'016.

d) Teilöffnungen, mit Betretungsverbot, ganze Hochjagd

Zeit: ganze Hochjagd

Vorschriften: Hirschwild gemäss den Bestimmungen der Hochjagd

In den nachfolgend bezeichneten Asylbereichen beziehungsweise im Bereich von maximal 150 m ab Grenze darf während der ganzen Hochjagd von ausserhalb der Asylgrenzen Hirschwild erlegt werden. Die Asyle dürfen nur zur Bergung von erlegtem Wild sowie zur Kontrolle eines Anschussorts betreten werden. Bei Bedarf werden Beginn und Ende der "weichen" Grenzen mit einer Tafel rot/blau markiert.

- **702. Spinas (Bever)**
Abschnitt Alp Spinas.

- **716. Splars (S-chanf)**
Ganze Grenze unterhalb 1900 m ü. M.
- **721. Cloter (Bever, La Punt Chamues-ch)**
Abschnitt Südost.
- **722. Pentsch (Zuoz, La Punt Chamues-ch)**
Abschnitt Val Lavirun.
- **828. Pizzo Ometto (Brusio)**
Fascia a sud-est della ZdP: demarcazione sentiero Salina – Val Sarasca – demarcazione Planei.
- **831. Plan Alt (Poschiavo)**
Fascia a nord della ZdP: demarcazione sentiero per Lagüzzon – demarcazione Val Scüri.
- **833. Pilinghel (Poschiavo)**
Fascia a ovest-nord/ovest e nord/est della ZdP: demarcazione a nord di Pilinghel – demarcazione limite prati Alp Braita.
- **834. Motta Rossa (Poschiavo)**
Confine ovest-sud ovest (Munt da San Franzesch) tra 2100 a 2240 m slm.
- **902. Sursassa (Zernez)**
Südliche vertikale Grenze: Pt. 1776 – Val Gondas – 2000 m ü. M.
Nördliche vertikale Grenze: Ils Lavinars – 2000 m ü. M.
- **903. Champatsch (Zernez)**
Westliche vertikale Grenze: Breita Zug – 2500 m ü. M.
- **921. Ruinatscha (Zernez)**
Nordöstliche Grenze: Waldweg Pradè – Fop Tiamarsch.
- **924. Ascharinas (Scuol)**
Östliche Grenze: Fasten da Clauter.
- **930. Laschadura (Zernez)**
Westliche vertikale Grenze: Prasval Pt. 2054 – Foppinas.
Östliche vertikale Grenze: Truoi Vallun Laschadura – Foppinas.
- **935. God dal Brüt (Zernez)**
Südwestliche Grenze Ova Val Sparsa.
Nordöstliche Grenze Ova da Sarsura.
- **936. Valplaun (Val Müstair)**
Nordöstliche Grenze: pt. 1973 – Via Alp da Munt davo marcaziun ur dal god – pt. 2116.
- **1001. Tardanna (Scuol)**
Abschnitt Nordseite zwischen Val da Cuas Pitschna – Bocca da Tiral.

- **1005. Sesvenna (Scuol)**
Abschnitt Nordseite entlang der Markierung Sesvennabach.
- **1006. Tavrü (Scuol)**
Mündung Aua da Mingèr der Clemgia entlang – Mündung Aua da Tavrü – Val Tavrü entlang der markierten Grenze – Pt. 2006 entlang der vertikalen Markierung vor der Alp Tavrü sowie Markierung entlang der SNP-Grenze – Blaisch Bella.
- **1102. Novaier-Litzi (Klosters)**
Pt. 2469 – Falle Engi – Aebiboden – Pt. 1512.
- **1103. Schlappin (Klosters)**
Abschnitt Wanderweg - Stauwehr (1641) – Markierung – Aebiwiese – Schlappinbach.
- **1104. Schaniela (Küblis, Luzein)**
Abschnitt 1 Lägertobel (Wurstläger) – Schanielabach.
Abschnitt 2 Eggatobel.
- **1105. Buchnertobel (Luzein)**
Abschnitt 1 Schaftobel.
Abschnitt 2 Vamalazug.
Abschnitt 3 Traza – Gauis.
- **1106. Schafnüd-Stein (Luzein, Schiers)**
Abschnitt Chleibach – Sattel.
- **1107. Chuonzen (Jenaz)**
Abschnitt Faninerbach – Sturchel.
- **1108. Laub (Jenaz)**
Wanderweg Varneza – Pt.1995 – Pt. 1693 – Varnezatobel.
- **1109. Landquartberg (Schiers)**
Markierung Forststrasse Pravarnier – Forststrasse – Markierung – neues RhB-Tunnelportal.
- **1110. Girenspitz (Schiers)**
Drosbüel – Verdilltobel – Scheri – Wanderweg Fadur-Obersäss.
- **1112. Sanalada (Seewis)**
Canibach – Tütschiboda.
- **1132. Picardi (Seewis, Grüşch)**
Picardi Grat – Scheri – Eggentobel – Valslerbach – Markierung unterhalb Freschidörsch.
- **1138. Sardasca (Klosters)**
Abschnitt Mässboden linke Uferböschung Verstanclabach – Markierung

- **1139. Badwald (Fideris)**
Abschnitt obere Asylgrenze Badwald – Asylgrenze – Malanserbach – Einmündung Arieschbach.
- **1140. Duranna (ConTERS i.P.)**
Entlang der ganzen Asylgrenze.
- **1160. Brand (Trimmis)**
Abschnitt Markierung Brandtobel – Brandtobel – untere Asylgrenze Brand – Hirzentobel

e) Total- oder Teilöffnungen für die Hirschjagd, Betretungsverbot ausserhalb der Schusszeiten

Zeit: ganze Hochjagd

Vorschriften: Hirschwild gemäss den Bestimmungen der Hochjagd, kontingentiert auf 2 Tiere pro Jägerin oder Jäger und Tag.

- **637. Platta Gagligna (Surses)**

f) Regulierungsabschüsse in eidgenössischen Jagdbanngebieten, besondere Bestimmungen

Für Regulierungsmassnahmen in eidgenössischen Jagdbanngebieten gemäss Art. 8 der Verordnung über die Wildschutzgebiete (VWSG) gelten folgende Bestimmungen:

- Die Regulierungsmassnahmen können am Vormittag ab Schusszeit bis 12.00 Uhr durchgeführt werden. Ab 12.00 Uhr ist das Betreten des Banngebiets verboten und es darf nicht mehr hineingeschossen werden.
- Jägerinnen und Jäger, die Regulierungsmassnahmen durchführen wollen, müssen sich bis spätestens 18.00 Uhr des Vortags beim zuständigen Wildhüter melden. Bewilligungen können auch für die ganze Jagd erteilt werden.
- Der zuständige Wildhüter führt eine Liste der Teilnahmeberechtigten.
- Ortskundige Jägerinnen und Jäger werden bevorzugt.
- Abschüsse sind sofort zu melden.

Liste der Teilöffnungen und der zuständigen Wildhüter:

- 100. Piz Vial/Greina (Sumvitg) (Anh. 2a)
WH Andriu Degonda

079 755 14 76

740.025-A2

- 300. Beverin (Tschappina, Flerden) (Anh. 2c)
WH Kevin Gugelmann 079 798 72 49
- 400. Trescolmen Teil Misox (Anh. 2a und Anh. 2d)
WH Nicola De Tann 079 685 06 50
- 400. Trescolmen Teil Calancatal (Anh. 2a)
WH Fabio Pregaldini 079 440 57 63
- 500. Piz Ela (Bergün Filisur) (Anh. 2b)
WH Linard Meng 079 639 58 87

Anhang 3: Schwerpunktbejagung Hirschwild (Art. 36 Abs. 2)

(Stand 1. August 2024)

a) Hirschregion Surselva, Jagdbezirk I, Jagdareal 1.1

Auf Gebiet der Gemeinden Medel/Lucmagn und Disentis/Mustér sind in den Sektoren A03 und A04 mindestens 50 weibliche Tiere zu erlegen.

b) Hirschregion Surselva, Jagdbezirk I, Jagdareal 1.2

Auf Gebiet der Gemeinde Sumvitg sind im Sektor A09 mindestens 30 weibliche Tiere zu erlegen.

c) Hirschregion Surselva, Jagdbezirk II, Jagdareal 2.2

Auf der linken Talseite des Areals Ilanz – Rueun sind in den Sektoren A15, A16 und A17 mindestens 90 weibliche Tiere gemäss folgender Aufteilung zu erlegen: im Sektor A15 63 weibliche Tiere, in den Sektoren A16 und A17 zusammen 27 weibliche Tiere.

**d) Hirschregion Mittelbünden, Jagdbezirk V, Areal 5.2
Bergün-Filisur**

In den Sektoren F09, F10 und F11 sind mindestens 80 weibliche Tiere zu erlegen.

**e) Hirschregion Mittelbünden, Jagdbezirk VI, Areal 6.2 Raum
Tinizong**

Für die Wildbestände im Einflussbereich der Schutzwälder oberhalb Tinizong werden bei der Planung der Sonderjagd im Oktober quantitative Vorgaben in Bezug auf die zu erlegenden Anzahl Hirsche und Rehe erlassen.

Anhang 4: Hirsch- und Rehregionen, Jagdbezirke, Jagdareale und Hirschabschussplan 2024 (Art. 35 Abs. 3)

(Stand 1. August 2024)

Hirsch- und Rehregionen	Jagdbezirk	Jagdareal	Abschussplan Hirschwild***	Sektoren
Surselva	I	1.1. Sursassiala		A01-A05
	I	1.2. Sutsassiala		A06-A09
	II	2.1. Lugnez		A10-A14
	II	2.2. Rueun-Ilanz		A15-A20
				709 (426**)
Heinzenberg	III	3.2. Nolla		C02-C03, C06 Teile Verdu s und Carnusa
	III	3.6. Safien		C04, C05, C07, C06 ohne Verdu s und Carnusa
	XII	12.4. Bonaduz		C01
				150 (90**)
Hinterrhein	III	3.3. Schams		D01-D02
	III	3.4. Rheinwald		D03-D06
	III	3.5. Ferrera-Avers		D07-D10
				200
Dreibündenstein	III	3.1. Domleschg		B04-B05
	XII	12.5. Chur-Ems- Churwalden		B01-B03
				300 (180**)

*Die Umsetzung des Abschussplans erfolgt gemäss Artikel 35 und 66 der Verordnung über den Jagdbetrieb (Jagdbetriebsvorschriften)

**Anzahl weiblicher Tiere, sofern der Anteil der weiblichen Tiere grösser als 50 Prozent ist

***Artikel 66 Absatz 3

Hirsch- und Rehregionen	Jagdbezirk	Jagdareal	Abschussplan Hirschwild***	Sektoren
Mesolcina-Calanca	IV	4.1.1. Altavalle		E01-E06
		4.1.2. Bassavalle		E07-E11
	IV	4.2. Calanca		E12-E17
			430 (258**)	
Mittelbünden	V	5.1. Davos		F01-F07
	V	5.2. Bergün-Filisur		F08-F12
	V/VI	5.3. Albulatal-Brienzi-Obervaz		F13-F18
	VI	6.2. Surses		F19-F27
			750 (450**)	
Sur Funtauna Merla	VII	7.1. Sur Funtauna Merla		G01-G11
			70	
Suot Funtauna Merla	VII	7.2. Suot Funtauna Merla		H01-H09
			180	
Bregaglia	VIII	8.1. Bregaglia		J01-J10
			110 (66**)	
Val Poschiavo	VIII	8.2. Val Poschiavo		K01-K08
			190 (114**)	
Zernez-Ardez	IX	9.1. Zernez-Ardez		L01-L17
			220	
Val Müstair	IX	9.2. Val Müstair		M01-M08
			180	
Tschlin-Ramosch-Samnaun	X	10.1. Tschlin-Ramosch-Samnaun		N01-N04
			150 (83**)	

*Die Umsetzung des Abschussplans erfolgt gemäss Artikel 35 und 66 der Verordnung über den Jagdbetrieb (Jagdbetriebsvorschriften)

**Anzahl weiblicher Tiere, sofern der Anteil der weiblichen Tiere grösser als 50 Prozent ist

***Artikel 66 Absatz 3

Hirsch- und Rehregionen	Jagdbezirk	Jagdareal	Abschussplan Hirschwild***	Sektoren
Sent-Ftan	X	10.2.1. Sent-Ftan, linke Innseite		N05-N07
	X	10.2.2. Sent-Ftan, rechte Innseite		N08-N13
			200	
Herrschaft-Seewis	XI	11.1. Herrschaft-Seewis		P01-P03
			225 (135**)	
Vorderprättigau	XI	11.2. Vorderprättigau		P04
			130 (78**)	
Mittel-/Hinterprättigau	XI	11.3. Mittel-/Hinterprättigau		P05-P13
			210 (126**)	
Igis-Furna-Fideris	XII	12.1.1. Igis-Trimmis		R01-R02
		12.1.2. Valzeina-Fideris		R03-R04
			160 (96**)	
Untervaz	XII	12.2. Untervaz		S01-S02
			50 (30**)	
Felsberg	XII	12.3. Felsberg		S03-S05
			70 (42**)	
Schanfigg	XII	12.6. Schanfigg		T01-T07
			280 (168**)	
Total Kanton Graubünden			4964 (2867**) Hirsche	

*Die Umsetzung des Abschussplans erfolgt gemäss Artikel 35 und 66 der Verordnung über den Jagdbetrieb (Jagdbetriebsvorschriften)

**Anzahl weiblicher Tiere, sofern der Anteil der weiblichen Tiere grösser als 50 Prozent ist

***Artikel 66 Absatz 3

Anhang 5: Höhenkurven für die Gämssjagd (Art. 42 Abs. 1), Grenzen von Schwerpunktbejagungen Gämswild und Gebiete mit Verlängerung der Gämssjagd (Art. 42a)

(Stand 1. August 2024)

- a) **Bis und mit 1400 m ü. M.**
Jagdbezirke I (ohne Gebiete Stagias – Muota Pigniel und Uaul Puzzastg), IV und VIII.2.
- b) **Bis und mit 1600 m ü. M.**
Jagdbezirke II, III, V, VI, X, XI, XII.
- c) **Bis und mit 1800 m ü. M.**
Jagdbezirke VII, VIII.1 (ohne Sektor J09) und IX (ohne Sektoren M01 und M02).
- d) **Bis und mit 1900 m ü. M.**
Jagdbezirk VIII.1 (Sektor J09).
- e) **Bis und mit 2200 m ü. M.**
Jagdbezirk IX (Val Müstair, Sektoren M01 und M02).
- f) **Keine Höhenlimite, Schwerpunktbejagung im forstlichen Problemgebiet Uaul Puzzastg (Sumvitg)**
Holzbrücke Val Mulina, Koordinaten: 2'713'100/1'175'415 – Weg – Camaler – Punt Gonda – Pt. 919 – Strasse Val Sumvitg – Mir Alv, Pt. 1082 – Cua – Encarden, Pt. 917 – Weg – Loch – Rein da Sumvitg – Einmündung des Bachs Val Chischners in den Rein da Sumvitg – Val Chischners – Pt. 1627 – Fecler dil Paster, Pt. 1840 – Cuolm Davon, Koordinaten: 2'714'435/1'173'240 – der Grenze des WSG Garvera entlang – trutg dalla Schetga – Plaun Grond – dem Bachlauf entlang – Caplazi – dem Bachlauf der Val Mulina folgend zum Ausgangspunkt.
- g) **Keine Höhenlimite, forstliches Problemgebiet Stagias – Muota Pigniel**
Punt da Mutschnengia – Strasse – Mutschnengia – Stagias – Alpstrasse Pazzola – Pt. 1706 – Wanderweg Val da Crusch Pt. 1726 – Wasser Pt. 1825 – Alpstrasse Pazzola Pt. 1865 – Weg – Tobel 1780 m ü. M. – Tobel – Rein dalla Val Gierm – Einmündung Vorderrhein – Vorderrhein – Einmündung Rein da Medel – Rein da Medel – Ausgangspunkt.

h) Grenze Schweizerischer Nationalpark

Für folgende Teile der Jagdbezirke VII und IX ist als Höhenlimite die Grenze des Schweizerischen Nationalparks massgebend: auf Gebiet der Gemeinden S-chanf und Zernez, zwischen Ova da Varusch, Inn, Spöl und Parkgrenze.

i) Keine Höhenlimite, Grenze Gemeinde Roveredo, südlich Moesa

Strasse Monti Loga (TI) – Kantonsgrenze TI/GR – Croce Grande – Monte Laura – der Strasse zum Stausee Roggiasca folgend – Stausee Roggiasca – Weg nach Mont di Lanés – Pt. 1206 – Höhenlinie 1200 m ü. M. – Gemeindegrenze Roveredo/Grono.

j) Schwerpunktbejagung im forstlichen Problemgebiet Prau Pign (Rhäzüns, Cazis)

Undrau Rhäzüns hinter Mineralquelle – Kantonsstrasse in Richtung Thusis – EW Station Rothenbrunnen – Druckleitung Oberer Plattawald – Balveins – Lag Miert – Clavadatsch – Pt. 1212 – Penzas – Val Curtgin – Ausgangspunkt.

k) Keine Höhenlimite, forstliches Problemgebiet "Surmin – Cuolm da Latsch" (Gem. Bergün Filisur)

Albulabrücke Frevgias (Pt. 1019) – Albula Richtung Filisur – Einmündung Faleinerbach – Bachverlauf Faleinertobel – Pt. 1570 – Kehrplatz Lochwaldstrasse – Waldstrasse – Curtinsador – Fahrstrasse – Plattialas – Wanderweg – Pt. 1778 – Wanderweg – Runsolas (Pt. 1724) – Ava da Stugl Richtung Alp da Stugl – Wanderwegbrücke Alp da Stugl – Alp Zavretta – Pt. 2190 – Val Striela (Hexentobel) – Bachverlauf Richtung Ava da Tuors - Resgia da Latsch - Ava da Tuors Richtung Bergün – Einmündung Albula – Albula Richtung Filisur – Ausgangspunkt.

l) Keine Höhenlimite, forstliches Problemgebiet "God sur Vischnanca", Tinizong (Gemeinde Surses)

Einlauf Ragn d'Err in Gelgia (Julia) – Gelgia – Einmündung Ual davos Flex (Savognin) – Ual davos Flex – Vallatscha – Höhenlinie 2000 m ü. M. (Plang Belgis – Battagliang – Promigioer) – Ragn da Tigiel – Einlauf Ragn d'Err – Ragn d'Err – Ausgangspunkt Einmündung in Gelgia.

m) Keine Höhenlimite, forstliches Problemgebiet "Criepel Calaz – Motta Tscharnoz", Tinizong (Gemeinde Surses)

Zentrale EWZ Tinizong (Pt. 1200) – Gelgia in Richtung Rona – Einmündung Ragn da Livizung – Ragn da Livizung – Wanderwegbrücke Ual da Livizung – Pt. 1853 – Wanderweg zur Alp Tscharnoz – Fahrweg zur Alp Tarvisch (Pt. 1943) – Pt. 1545 – EWZ Druckleitung – Ausgangspunkt.

- n) **Forstliches Problemgebiet Trimmis "Hagtobel/Falirtobel – Maschänserrüfi"**
Zwischen dem Hagtobel/Falirtobel-Maschänserrüfi gilt die Höhenlimite 1800 m ü. M.
- o) **Keine Höhenlimite, forstliches Problemgebiet Tamins "Schwarzwald"**
Gebiet "Girsch-Foppaloch-Kunkelspass-Scalaripis-Sennastein-Scalasita-Girsch".
- p) **Forstliches Problemgebiet Gold Scumando (Ferrera)**
Im Gebiet zwischen der Val Sterla und der Staumauer (Stausee Innerferrera) gilt die Höhenlimite 1800 m ü. M.
- q) **Verlängerung der Gämsjagd**
In den nachfolgenden Gebieten wird die Gämsjagd bis zum 29. September verlängert:
- **Jagdbezirk I** in den forstlichen Problemgebieten **Stagias – Muota Pigniel** und **Uaul Puzzastg**;
 - **Jagdbezirk III** in den Sektoren **B04, B05, C02, C03, D01** und **D02** unterhalb der geltenden Höhenlimite sowie im **forstlichen Problemgebiet Gold Scumando** (Ferrera);
 - **Jagdbezirk IV** im **Sektor E10** auf den **Gemeindegebieten San Vittore, Roveredo und Grono unterhalb von 900 m ü. M.**;
 - **Jagdbezirk VIII.1** im **Sektor J09** unterhalb der geltenden Höhenlimite;
 - **Jagdbezirk VIII.2** im **Sektor K07** unterhalb der geltenden Höhenlimite;
 - **Jagdbezirk XI** in den Sektoren **P01–P06** sowie **P13, R03** und **R04** unterhalb der geltenden Höhenlimite;
 - **Jagdbezirk XII** unterhalb der geltenden Höhenlimite sowie in den forstlichen Problemgebieten Trimmis "Hagtobel/Falirtobel – Maschänserrüfi" und Tamins "Schwarzwald".

Anhang 6: Bestimmungen über die Bejagung des Reh- und Gämswilds im Rahmen des Rehkontingents und des Gämsskontingents (Art. 43 und Art. 44)

(Stand 1. August 2024)

a) Rehkontingent

Jede Jägerin und jeder Jäger darf im Rahmen des Rehkontingents erlegen:

R1	1 Rehbock	<p>Einen Rehbock bis und mit 29. September. Jagdbar sind: Sechser (gerade und ungerade) aufwärts mit einer Stangenhöhe von mindestens 16 cm; Gabler und Spiesser mit einer Stangenhöhe von weniger als 16 cm.</p> <p>Jede Jägerin und jeder Jäger darf insgesamt nur - einen Rehbock gemäss R1 oder - einen Gämssbock gemäss G1 erlegen.</p>
R2	1 Rehgeiss	Eine nichtsäugende Rehgeiss bis und mit 29. September.
R3	1 Rehgeiss	Eine nichtsäugende Rehgeiss bis und mit 29. September.
R4	1 Rehgeiss	Eine nichtsäugende Rehgeiss bis und mit 29. September.
R5	1 Rehkitz	Ein Rehkitz vom 26. bis und mit 29. September. Das Kontingent R5 ist auf die Jagdbezirke III (Sektoren B04, B05, C02, C03, D03–D06), IV, V (Sektoren F01–F07), VII, VIII.1, VIII.2, IX, X, XI und XII beschränkt.
R6	1 Rehbock-Hegeabschuss	<p>Einen Rehbock-Hegeabschuss bei Vorweisung und Bestätigung durch die Wildhut auf der Abschussliste, sofern die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:</p> <p>Rehbock, 1¼-jährig oder älter, unter 14 kg und wenn die Jägerin oder der Jäger noch keinen Bock gemäss G1 oder R1 erlegt hat. Gewogen wird das Tier im Fell mit Haupt sauber ausgenommen. Massgebend ist das Gewicht des ausgenommenen Tiers zum Zeitpunkt der Vorweisung.</p>

R7	1 Rehbock	<p>Einen Rehbock bis und mit 29. September nach dem Abschuss und Vorweisen von zwei nicht säugenden Rehgeissen. Jagdbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sechser (gerade und ungerade) aufwärts mit einer Stangenhöhe von mindestens 16 cm; - Gabler und Spisser mit einer Stangenhöhe von weniger als 16 cm. <p>Das Kontingent R7 ist auf folgende Gebiete beschränkt: Jagdbezirk III im Sektor B04, Jagdbezirk III in den Sektoren D03–D06, Jagdbezirk IV, Jagdbezirk V in den Sektoren F01–F07, Jagdbezirk VII, Jagdbezirk VIII.1, Jagdbezirk VIII.2, Jagdbezirk IX, Jagdbezirk X, Jagdbezirk XI und Jagdbezirk XII. Sowohl beide Rehgeissen als auch der Rehbock R7 müssen im selben Gebiet (Bezirk oder dafür vorgesehene Sektoren) erlegt werden.</p>
-----------	------------------	---

b) Gämskontingent

Jede Jägerin und jeder Jäger darf im Rahmen des Gämskontingents erlegen:

G1	1 Gämbsbock oder Gämbsjährlingsbock	<p>Einen Gämbsbock oder Gämbsjährlingsbock Der Gämbsbock darf erst nach Abschuss einer erlaubten Gämbsgeiss (Kontingent G2, G4) oder eines als Hegeabschuss von der Wildhut anerkannten Bockjährlings (G4) erlegt werden. Ansonsten gilt er als widerrechtlich erlegt. Der Bockjährling darf auch an erster Stelle geschossen werden. Bockjährlinge mit einem Krickelmass von 15 cm und mehr sind oberhalb der festgelegten Höhenkurve geschützt. Jede Jägerin und jeder Jäger darf insgesamt nur</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Gämbsbock gemäss G1 oder - einen Rehbock gemäss R1 erlegen.
G2	1 Gämbsgeiss oder Gämbsjährlingsgeiss	<p>Eine nichtsäugende weibliche Gämse oder Gämbsjährlingsgeiss Geissjährlinge mit einem Krickelmass von 13 cm und mehr sowie 2¼-jährige Gämbsgeissen mit einem Krickelmass von 17 cm und mehr sind oberhalb der festgelegten Höhenkurve geschützt. Im Rahmen des Kontingents G1 und G2 darf nur ein Gämbsjährling (männlich oder weiblich) erlegt werden. Erlegt eine Jägerin oder ein Jäger widerrechtlich eine zweite weibliche Gämse gemäss G2 darf er oder sie keinen Gämbsbock gemäss G1 oder Rehbock gemäss R1 mehr erlegen.</p>

G3	1 Bock- /Geissjährling unter der Höhenkurve	Einen Gämssbock- oder Geissjährling unterhalb der festgelegten Höhenkurve unabhängig von Gewicht und Krickelmass. Das Kontingent G3 gibt das Kontingent G1 nicht frei.
G4	1 Gämss- Hegeabschuss	<p>Einen Gämss-Hegeabschuss bei Vorweisung und Bestätigung durch die Wildhut auf der Abschussliste, sofern eines der nachfolgenden Kriterien erfüllt ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geiss- oder Bockjährling unter 13 kg, oder - Gämssgeiss, 2¼-jährig, nichtsäugend, unter 16 kg, oder - Gämssgeiss, 3¼-jährig und älter, nichtsäugend, unter 18 kg, oder - Gämssbock, 2¼-jährig, unter 21 kg oder einen Gämssbock, 3¼-jährig und älter, unter 23 kg, beide Kategorien jedoch erst nach dem Abschuss einer erlaubten weiblichen Gämse und wenn die Jägerin/der Jäger noch keinen Bock gemäss G1 oder R1 erlegt hat. <p>Gewogen wird das Tier im Fell mit Haupt. Massgebend ist das Gewicht des ausgenommenen Tiers zum Zeitpunkt der Vorweisung. Ein nachträglicher Abtausch ist nicht möglich.</p> <p>Für die Gämssgebiete 1.5 und 1.6 im Gebiet Crap da Flem – Calanda (Sektoren S01 – S05, Jagdbezirk XII) und für das Gämssgebiet 3.2 Signina West (Sektor A18, Jagdbezirk II) gelten jeweils um 1 kg tiefere Hegegewichte.</p>

c) Besondere Bestimmungen Rehjagd für den Jagdbezirk I

Im Jagdbezirk I Vorderrhein sind die Kontingentsplätze R3 und R4 nicht jagdbar.

d) Besondere Bestimmungen Gämssjagd für die Jagdbezirke I, V, VI und XI

Im Jagdbezirk I Vorderrhein dauert die Jagd oberhalb der geltenden Höhenlimite auf weibliche Gämssen vom 2. bis und mit 8. September 2024 und vom 16. bis und mit 21. September 2024. **Oberhalb der Höhenkurve ist die zweijährige Gämssgeiss geschützt. Sie ist auch nicht als Hegeabschuss jagdbar.**

Im Jagdbezirk V, im Jagdbezirk VI sowie im Jagdbezirk XI, östlich der Linie Grünhorn – Drostobel – Schlappinbach – Büelenbach – Furggabach – Schlappiner Joch, gelten folgende, vom übrigen Kantonsgebiet abweichende Schutzbestimmungen: Geissjährlinge von 12 cm und mehr, 2¼-jährige Gämsegeissen mit einem Krickelmass von 16 cm und mehr sowie Bockjährlinge von 14 cm und mehr sind oberhalb der Höhenlimite geschützt.

Anhang 7: Gästekarte (Art. 51 Abs. 2)

(Stand 1. August 2024)

a) Grundsatz

Bündner Jägerinnen und Jäger sind berechtigt, auf der Hochjagd frühestens ab dem 4. September 2024 einen Gast für maximal zwei Tage an ihrer Jagd zu beteiligen. Dazu ist vorgängig eine Gästekarte zu lösen. Der Gast darf die Jagd nur in Begleitung der gastgebenden Jägerin oder des gastgebenden Jägers ausüben. Erlegtes Wild wird dem Beutekontingent der Gastgeberin oder des Gastgebers angerechnet. Ein Gast kann bei mehreren Gastgebern Gästekarten (jeweils maximal zwei) beziehen.

b) Notwendige Dokumente des Jagdgasts

Für das Lösen einer Gästekarte sind folgende Dokumente des Jagdgasts vorzuweisen:

- Kopie eines gültigen Personalausweises;
- ausgefülltes und unterschriebenes Bestätigungsformular für Jagdgäste im Original;
- Angabe der vereinbarten Jagdtage (Datum);
- Kopie des Ausweises über eine in einem Schweizer Kanton abgelegte Jagdprüfung;
Kopie des gültigen Treffsicherheitsnachweises des jeweiligen Kalenderjahrs;
- Kopie des gültigen Versicherungsausweises.

c) Notwendige Dokumente der Gastgeberin oder des Gastgebers

Übliche Formulare für Bündner Jägerinnen und Jäger

Gästekarten können bei jeder Patentausgabestelle vom 15. August bis und mit 31. August 2024 und vom 9. bis und mit 13. September 2024 gelöst werden.

d) Aufsuchen des Jagdgebiets

Der Jagdgast darf sich am Vortag der Jagdausübung ab 12.00 Uhr in Jagdausrüstung zur Unterkunft der Gastgeberin oder des Gastgebers begeben. Ein Motorfahrzeuggebrauch ist nur am 15. September 2024 gestattet.

Die nachträgliche Abänderung der ausgewählten Jagddaten ist nicht möglich.

e) Jagdausübung

Die Jagd darf nur in Begleitung der Gastgeberin oder des Gastgebers ausgeübt werden, wobei Begleitung nicht heisst, dass er immer an dessen Seite sein muss. Gastgeberin oder Gastgeber und Gast müssen sich im selben Gebiet aufhalten. Der Gast schießt auf das Beutekontingent der Gastgeberin oder des Gastgebers. Ein erlegtes Tier ist umgehend nach dem Abschuss in die Abschussliste der Gastgeberin oder des Gastgebers einzutragen und als solches zu kennzeichnen (Gastjäger/in). Das erlegte Tier ist Eigentum des Gasts.

Die Teilnahme an Treib- und Gruppenjagden ist als Gast möglich. Sämtliche gesetzlichen Vorgaben betreffend Jagdausübung gelten auch für den Gast.

Bei einer Selbstanzeige des Gasts ist dies auf der Abschussliste der Gastgeberin oder des Gastgebers zu vermerken. Der Gast ist für alle von ihm begangenen Widerhandlungen gegen die Jagdgesetzgebung verantwortlich und strafbar.

f) Verlassen des Jagdgebiets

Der Gast kann das Jagdgebiet wie folgt verlassen:

- am gleichen Tag auf der Jagd mit der Gastgeberin oder dem Gastgeber;
- am Abend des letzten Jagdtags nach Ende der Schusszeit zu Fuss oder mit dem Motorfahrzeug;
- am Folgetag bis 12.00 Uhr zu Fuss mit entladener Waffe (nicht mehr jagdberechtigt).

Wenn ein Jagdgast zwischen zwei Jagdtagen eine Pause von einem Tag einlegt, darf er am Tag zwischen den beiden Jagdtagen mit der Waffe in der Unterkunft bleiben, die Jägerin oder den Jäger ohne Waffe begleiten, aber nicht aktiv die Jagd ausüben, auch nicht als Treiber.

Anhang 8: Abschussplan Steinwild 2024 (Art. 78)

(Stand 1. August 2024)

Kolonien		Böcke					Geissen	Gesamt- total
		1-3	4-5	6-10	11+	Total	Total	
Albris		15	8	16	6	45	53	98
Julier	Val Bever	6	3	3	1	13	17	30
	Julier Süd	6	1	5		12	12	24
	Julier Nord	5	4	7		16	20	36
Flüela- Rätikon	Flüela	19	15	18	1	53	85	138
	Fergen Seetal	2	1	1		4	6	10
	Falknis	1	1	1		3	3	6
Macun- Terza- Sesvenna	Macun	6	3	4		13	21	34
	Sesvenna/Terza	8	5	9		22	22	44
Umbrail		4	1	3	1	9	13	22
Rothorn- Weissfluh- Hochwang	Rothorn/Weissfluh	4	2	5	2	13	17	30
	Hochwang	3	3	3		9	13	22
Safien- Rheinwald- Adula- Mesocco	Safien-Rheinwald	5	3	6		14	18	32
	Vals	3	1	2		6	6	12
	Grenenberg							0
	Mesocco	4	3	3		10	10	20
	Brione							0
	Caschleglia-Vial	4	1	2		7	13	20
Cadagno- Unteralp- Maighels	Maighels							
Oberalp- Tödi- Calanda	Oberalp-Frisal	5	2	4	1	12	20	32
	Crap da Flem	1	1	1		3	3	6
	Calanda	3	2	1	1	7	11	18
Total		104	60	94	13	271	363	634